



Sonntagsvorlesung der Charité
unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Manfred Diétel

Prof. Dr. Johann Pratschke

Gibt es Chirurgie ohne Narben?

Sonntag, 15. November 2015, 11 Uhr

Hörsaal Innere Medizin | Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1 | 10117 Berlin
Geländeadresse Sauerbruchweg 2

Der Eintritt ist frei.
Öffentliche Veranstaltung für Patientinnen,
Patienten und alle Interessierten.

Gibt es Chirurgie ohne Narben?

Die Zeiten, als sich der Chirurg mit Skalpell und großen Schnitten zu Darmtumoren und Gallensteinen vorarbeitete, sind längst Vergangenheit. Heute operieren Chirurgen und Internisten erkrankte Bauchorgane mit Endoskopen, Spezialkameras und neu entwickelten Operationsinstrumenten. Die Mediziner nutzen dazu die natürlichen Körperöffnungen oder sie nähern sich Magen, Darm und Leber durch kleine Schnitte in der Bauchwand.

So können Gallenblase, Blind- und sogar Dickdarm mittlerweile ohne großen Bauchschnitt entfernt werden. Die Patienten verlieren nicht so viel Blut, haben weniger Schmerzen und erholen sich schneller als bei herkömmlichen OP-Methoden. Insbesondere Patienten, die aufgrund schwerer Krankheitsbilder interdisziplinär behandelt werden müssen, profitieren von den modernen Operationsverfahren, denn auch Folgetherapien können früher starten.

Über die Chancen und Risiken der sogenannten Knopflochchirurgie spricht Prof. Dr. Johann Pratschke in der kommenden Sonntagsvorlesung. Er leitet die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie Campus Virchow-Klinikum und die Klinik für Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie am Campus Charité Mitte.

Im Anschluss an den Vortrag ist Zeit für Fragen an den Experten.

Mit freundlicher Unterstützung durch



**BERLIN-CHEMIE
MENARINI**

Freunde und Förderer
der Berliner Charité e. V.

